

Der Mensch und die Musik

Donald Runnicles ist Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin, Künstlerischer Leiter des Grand Teton Music Festival im amerikanischen Jackson, Wyoming, und Erster Gastdirigent des Atlanta Symphony Orchestras. Vor kurzem berief ihn das BBC Scottish Symphony Orchestra, dessen Chefdirigent er von 2009 bis 2016 war, zum Conductor Emeritus. Maestro Runnicles pflegt langjährige enge Beziehungen zu mehreren der bedeutendsten Orchester und Opernhäuser der Welt und wird besonders für seine Interpretationen des romantischen und spätromantischen Repertoires, das im Mittelpunkt seiner künstlerischen Arbeit steht, gefeiert.

Als Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin hat Donald Runnicles seit 2009 die musikalische Gesamtverantwortung für rund fünf- und zwanzig Produktionen und mehr als zweihundert Vorstellungen pro Spielzeit. Daneben leitet er in der Spielzeit 2017/18 drei Zyklen des Rings des Nibelungen an der San Francisco Opera; an die Metropolitan Opera kehrt Runnicles für eine Wiederaufnahme von Hänsel und Gretel zurück. Zu seinen aktuellen Gastdirigaten gehören Konzerte beim Tonhalle-Orchester Zürich, bei der Staatskapelle Dresden, BBC Scottish Symphony, Philadelphia Orchestra, Dallas Symphony, National Symphony Orchestra und Toronto Symphony sowie eine Rückkehr zum Sydney Symphony Orchestra. Zu den wichtigsten Opernproduktionen dieser Spielzeit zählen die Uraufführung von Aribert Reimanns jüngster Oper L'Invisible sowie eine Neuproduktion der Fledermaus an der Deutschen Oper Berlin.

Der Mensch hinter der Musik

In Schottland geboren und aufgewachsen, kehrte Donald Runnicles im September 2009 in seine Heimat zurück und übernahm den Posten des Chefdirigenten des BBC Scottish Symphony Orchestras. Seine Abschiedssaison beendete er 2016 mit einem umjubelten Konzert mit Schoenbergs Gurreliedern. Die Verbindung mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra gilt dank vieler Radio-übertragungen im weltweit ausgestrahlten Klassikprogramm BBC Radio 3, zahlreicher CD-Veröffentlichungen und ausgedehnter Tournées in England und Schottland sowie zu den BBC Proms in London als eine der fruchtbarsten Partnerschaften in der britischen Musikgeschichte.

Donald Runnicles

Biografie

Donald Runnicles' Beziehung zum Atlanta Symphony Orchestra begann 1999 und entwickelte sich rasch zu einer tiefen musikalischen Freundschaft. Zeitgleich mit der Berufung des gegenwärtigen Chefdirigenten Robert Spano wurde Runnicles 2001 zum Ersten Gastdirigenten ernannt. Gemeinsam initiierten sie eine musikalische Entwicklung, wie sie das schon zuvor hochangesehene Orchester seit seinen legendären Gründerjahren nicht erfahren hatte. Drei Wochen pro Saison arbeitet Donald Runnicles mit dem Atlanta Symphony Orchestra und hat dort in fast zwei Jahrzehnten ein außergewöhnlich breites Repertoire der symphonischen und der Chorliteratur etabliert.

Seit 2005 ist Donald Runnicles Künstlerischer Leiter des Grand Teton Music Festivals: Musiker aus führenden nordamerikanischen Orchestern kommen in der einzigartigen Naturlandschaft der Grand Tetons zusammen, um Orchesterkonzerte, Kammermusik und Liederabende in unmittelbarer Nachbarschaft des Yellowstone Nationalparks zu genießen.

Neben seinen jährlich wiederkehrenden Verpflichtungen nimmt Donald Runnicles zahlreiche Gastdirigate bei international führenden Orchestern wahr, darunter bei den Berliner Philharmonikern, dem London Symphony Orchestra und dem Philadelphia Orchestra, dessen 40. Jubiläumstournee nach China er im Juni 2013 leitete.

Siebzehn Spielzeiten lang zeichnete Donald Runnicles als Musikdirektor für die Geschehnisse der San Francisco Opera (1992–2008) verantwortlich. In seine Amtszeit fielen Uraufführungen maßgeblicher Werke wie John Adams' *Dr. Atomic* und Conrad Sousas *Les Liaisons dangereuses* sowie die US-Erstaufführung von Olivier Messiaens *Saint François d'Assise* und Aribert Reimanns *Lear*. Zum Abschluss dieser Ära wurde Donald Runnicles mit der San Francisco Opera Medal die höchste Auszeichnung des Hauses verliehen.

Die frühen Jahre

Donald Runnicles wurde in Edinburgh geboren und erhielt seine Ausbildung in seiner Heimatstadt und an der Universität Cambridge. Nach einer Saison beim London Opera Centre begann er seine Laufbahn als Korrepetitor am Nationaltheater Mannheim und assistierte regelmäßig bei den Bayreuther Festspielen. Erste Gastdirigate führten ihn zu zahlreichen Orchestern und Opernhäusern in Deutschland. 1988 debütierte Runnicles an der Metropolitan Opera New York, als er bei Alban Bergs Lulu für den kurzfristig erkrankten James Levine einsprang. 1989 wurde er zum Generalmusikdirektor des Theater Freiburgs berufen, das er drei erfolgreiche Spielzeiten lang leitete.

1990 folgte der Ruf an die Spitze der San Francisco Opera ab dem Jahr 1992, nachdem Donald Runnicles dort zwei Zyklen des Rings des Nibelungen geleitet hatte. Seitdem hat Runnicles Einladungen führender Opernhäusern, Festivals und Orchester wahrgenommen und u.a. in Bayreuth, Salzburg, Glyndebourne, Tanglewood und Ravinia dirigiert. Eine langjährige enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit den wichtigsten Orchestern und Bühnen der Stadt Wien: So leitete er zahllose Konzerte der Wiener Philharmoniker und der Wiener Symphoniker. Unter seiner Stabführung entstanden Neuinszenierungen von Parsifal, Billy Budd und Die tote Stadt an der Wiener Staatsoper, Der feurige Engel und Lady Macbeth von Mzensk an der Volksoper sowie zuletzt die vielgerühmte Premiere von Britten's Death in Venice am Theater an der Wien.

Donald Runnicles' umfangreiche Diskographie umfasst u.a. Gesamtaufnahmen von Tristan und Isolde, Mozarts Requiem, Carmina Burana, Beethovens 9. Symphonie, Billy Budd, Hänsel und Gretel und I Capuleti ed i Montecchi. Seine Einspielung von Wagner-Arien mit Jonas Kaufmann und dem Orchester der Deutschen Oper Berlin gewann 2013 den Gramophone-Preis in der Kategorie „Best Vocal Recording“; seine DVD-Aufnahme von Janáčeks Jenůfa mit dem Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin wurde 2015 für einen GRAMMY Award als beste Opernaufnahme des Jahres nominiert.

Donald Runnicles ist Träger des Order of the British Empire (OBE) und Ehrendoktor der University of Edinburgh, der Royal Scottish Academy of Music and Drama, und des San Francisco Conservatory of Music. Jüngst wurde er mit der Royal Medal der Royal Society of Edinburgh ausgezeichnet.